



schreckliche Erinnerung..

Hallo,

Hier mal ein Ausschnitt von dem Anfang meiner Geschichte, ist natürlich noch ausbaufähig aber wollte einfach mal Tipps, Änderungsvorschläge etc. von euch hören, ist hier ja auch eine Werkstatt zum Verbessern! :)
Danke im voraus.

Bevor es anfang in Strömen zu regnen, betrat ich wie jeden Freitag die bekannte Bar The Mittre die sich in der Nähe der Lancaster Gate Station in London/Paddington befand.

Ich öffnete die alte Holztür und betrat den Raum, während laute Musik und Gelächter mir entgegen schlugen.

Die Bar war so voll, dass ich mich durch die Menschenmenge zwängen musste.

Ich wollte zum alten Tresen mit der großen Zapfanlage und der langen Spiegelwand, vor der die vielen verschiedenen Spirituosen standen, die der Besitzer über Jahre gesammelt hatte.

Über dem Tresen hingen schwach leuchtende Lampen, die ein gedämpftes Licht verbreiteten und den Raum dadurch gemütlich wirken ließen.

Leider waren die Plätze schon alle von jungen Männern belegt, die ich noch nie im The Mittre gesehen hatte.

Sie sahen sehr jung und schwächling aus und mussten in etwa 15-18 Jahre alt gewesen sein.

Ich quetschte mich weiter durch die Menschenmenge, bis ich im zweiten Raum einen freien Platz direkt vor dem offenen Kamin entdeckte.

Auf dem Tisch stand eine Blume in einer Vase. Ich musste lächeln, denn es war eine....

„Azalea!“ Rief jemand hinter mir.

Mr. Oliver James Walsh, ein Mann in den 60ern, mit faltiger Haut und schütterten Haar.

Die blass Hautfarbe ließ vermuten, dass er seine Bar nur im äußersten Notfall mit einem Aufenthalt im Freien tauschte.

Der langjährige Besitzer Mr. Walsh war mehr als ein Freund für mich, fast schon wie ein Vater, denn er und seine Frau hatten meinen Bruder und mich lange Jahre groß gezogen.

„Ich hab dir ein Pale Ale hingestellt, so wie du es am liebsten magst...“

„Ganz kalt!“ beendete ich den Satz und umarmte ihn, dabei bemerkte ich, dass er immer dünner und knochiger wurde.

Sein Gesicht hatte zwar die Jugend, aber nicht seinen Charakter verloren!

Mit einem Nicken bedankte ich mich bei Mr. Walsh und setzte mich hin.

Ich war sehr verwundert darüber, dass so viele Menschen im The Mittre waren.

Es war aussichtslos die Menschen zählen und erkennen zu wollen, sodass ich es schließlich aufgab.

Bald erkannte ich den Grund für ihre Anwesenheit...

Vance betrat den Raum und die Gespräche verstummten schlagartig.

Eine beklemmende Atmosphäre machte sich breit. Spannung lag in der Luft.

Unter den Hoffnungsvollen Blicken der Anwesenden schien Vance förmlich zu schrumpfen.

Im Gegensatz zur anwesenden Menschenmenge sah er sich selbst nicht mehr als charismatischen Anführer.

Dass war aber nicht immer so.

Sein inneres Feuer war erloschen, seid bei einer Aktion unter seinem Kommando viele unserer Mitstreiter ihr Leben lassen mussten...

Die Aktion fand letzten Winter statt.

Es schneite dicke Flocken vom Himmel, die Luft war dünn und bitterkalt.

Ich konnte mich genau daran erinnern, dass ich vor lauter Kälte, kaum meine Maschinenpistole halten konnte.

Vance hatte den Zeitplan der Monster, wann sie an welcher Brücke waren, tagelang ausgekundschaftet.

Er ging davon aus, dass sie sich zum Zeitpunkt des geplanten Angriffes an einer Brücke flussaufwärts



schreckliche Erinnerung..

befinden würden.

Aus irgendeinem Grund musste Vance bei seiner Beobachtung abgelenkt gewesen sein, denn er hatte nicht mit bekommen, dass die Monster von ihrer üblichen Route abwichen und sich gerade der Brücke näherten die wir stürmen wollten.

Ich vermutete, dass es etwas mit seiner Mutter zu tun haben könnte. Seit dem Tod seines Vaters war sie psychisch krank.

Sie litt an einer tiefen Depression und versuchte sich mehrmals zu selber zu töten.

Obwohl Vance ein sehr konzentrierter und aufmerksamer Mensch war und sich kaum aus dem Konzept bringen ließ, litt er sehr stark darunter und es hatte somit einen negativen Einfluss auf sein Urteilsvermögen und seine Führungsqualitäten.

Letztendlich führte also eine –kleine- Unaufmerksamkeit von Vance zum Tod vieler seiner Mitstreiter.

Es passierte, als wir gerade dabei waren mit voller Angriffslust über die Brücke zu stürmen, als ein langer metallener Greifarm wie aus dem Nichts aus dem Wasser schoss und sich einen unserer Mitstreiter schnappte.

Die scharfen Zangen der Greifarme durchbohrten seinen Körper und zogen ihn mit voller Kraft ins Wasser.

Reflexartig schoss ich mit meiner Maschinenpistole in Richtung des vom Blut gefärbten Wassers, in der Hoffnung das Monster vielleicht auf diese Weise außer Gefecht setzen zu können.

Falsch gedacht.

Unvermittelt schossen weitere Greifarme aus dem Wasser um viele von uns in die Fluten zu ziehen.

Es war ein Spiel, auf Leben und Tod.

Irgendwann als Vance erkannte, dass zu viele seiner Mitstreiter starben, befahl er den Rückzug.

Alle gehorchten ihm bis auf einen..

Es war Peter, der den Sprengsatz trug und bereits aktiviert hatte ohne den endgültigen Befehl abzuwarten.

Unbeirrt von Vances Befehl kehrt zu machen, rannte er auf den Wachposten zu den wir geplant hatten zu sprengen um in die Innenstadt zu gelangen.

Er warf den Sprengsatz in Mitten des Wachpostens und blieb stehen.

Peter war sich dessen bewusst, dass er nicht die Zeit hatte weg zu rennen. Mit einem stolzen lächeln blickte er in unserer Richtung, bis eine Detonation ertönte und ihn die Explosion verschlang.

Alle blieben wie angewurzelt stehen und starrten –für den Moment taub- wie gebannt auf den schwarzen Rauchpilz der sich langsam verzog.

Bei allen von uns hat die Erinnerung an diesen schrecklichen Tag, ihre Spuren hinterlassen, vor allem bei Vance.

Vance stand noch immer eingeschüchtert an der Türschwelle, sein Gesicht färbte sich kreidebleich.

Die Stimmung war immer noch angespannt.

„Wir werden nicht mithalten können.“, sagte er mit gedemütigter Stimme.

Fragende Blicke machten die Runde. Manche fingen an zu flüstern, verstehen konnte ich jedoch nichts.

*"Wir werden *niemals* mithalten können, wir werden nur eine überflüssige Spezies sein. Eine Abfallrasse.*

Wie wir Menschen es mit lästigen Fliegen tun, so werden uns die Maschinen ausmerzen und Stück für Stück vernichten bis nichts mehr von uns übrig bleibt als ein kleines Aschehäufchen."

Liebe Grüße
Clairy

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!